


Liebe Leserinnen, liebe Leser,
„Menschen bei der Diakonie“, stellen wir in jeder Ausgabe vor. Heute sind es sehr viele. Denn mehrere Tausend Menschen werden jeden Tag in den diakonischen Einrichtungen der Diakonie im Kirchenkreis Celle betreut. In den verschiedenen Beratungsstellen finden Menschen Unterstützung in vielfältiger Art und Weise. Die Essenszeit bietet jeden Mittag eine warme Mahlzeit an. Die Bahnhofsmision ist Anlaufstelle für alle, die unterwegs sind. Die Ambulanten Pflegeeinrichtungen unterstützen, dass Menschen in ihrer gewohnten Umgebung versorgt sind. Der Anker bietet Raum und Unterstützung für Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger begleiten Menschen in verschiedenen Lebenssituationen. Und in den zahlreichen Kindertagesstätten werden Kinder dabei begleitet, jeden Tag ein bisschen größer zu werden.

Sie alle werden beraten, gepflegt und betreut von den vielen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Diakonie im Kirchenkreis. Ihnen, den Menschen bei der Diakonie, möchte ich heute einmal „Danke“ sagen – für Ihr großes und oft langjähriges Engagement in Ihrem jeweiligen Arbeitsbereich! Diakonie ist ein Geschenk. Sie geben ihm ein Gesicht!

Ihre 

Dorothee Arnold-Krüger
Beauftragte für Diakonie im Kirchenkreis Celle



Deutsch lehren lernen

Fortbildung für Ehrenamtliche

Die vermehrte Aufnahme von Flüchtlingen, auch in unserem Kirchenkreis, bewegt viele Menschen. Hilfe ist nötig, um diesen Menschen das „Fremde“ näher zu bringen. Die oft traumatisierten Flüchtlinge sollen sich hier bei uns willkommen fühlen.

Um in einem fremden Land mit einer fremden Sprache Orientierung zu finden, ist das Erlernen der Sprache elementar. Doch nach den derzeitigen Bestimmungen haben viele Flüchtlinge keinen Anspruch auf Integrationskurse. Ehrenamtliches Engagement kann helfen und ist nötig.

Der Diakonieausschuss aus Klein Hehlen ist auf ein Angebot der »Agentur für Erwachsen- und Weiterbildung« aufmerksam geworden, eine Fortbildung für Ehrenamtliche mit dem Titel: „Sprachvermittlung als Alltagshilfe für Menschen mit Migrationshintergrund“.

Die Kirchengemeinde Klein-Hehlen bietet in ihren Räumlichkeiten diese Fortbildung am 9. Oktober für interessierte und engagierte Helfer an.

Es wird konkret um praktische Beispiele gehen, um Tipps zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien, um die Unterschiedlichkeit von Lernkulturen und die Auswirkung traumatischer Erlebnisse auf das Lernen.

Kerstin Zimmermann

Theaterstück „Asylant im Wunderland“¹⁾

Zwischen Wunschenken und Wirklichkeit deutscher Flüchtlingspolitik

„Entschuldigung, darf ich...“, mit diesen Worten versuchen zwei seltsam ausschauende Beamte am Flughafen Flüchtlinge mit Blumen willkommen zu heißen. Doch die Begrüßungszeremonie endet noch, bevor der Satz zu Ende gesprochen werden kann. Denn die Flüchtlinge winken ab. Das ist ein großes Problem für die beiden Mitarbeiter des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, weil Deutschland dringend Fachkräfte benötigt.

Das Theaterstück „Asylant im Wun-

nach Gesprächen mit Flüchtlingen und umfangreichen Recherchen.

Nicht mal drei Prozent der Asylbewerber erhalten „richtiges“ Asyl nach Grundgesetz Artikel 16a. Die anderen leben mit Duldung oder begrenzten Aufenthaltsgenehmigungen. „Wie soll man sich so ein neues Leben aufbauen?“, fragt Darstellerin Johanna Kollet.

Und so beißen sich die beiden Beamten in dem Theaterstück an den Flüchtlingen im Flughafen die Zähne aus. Diese haben die



Fr., 6.11.2015

18:00 Uhr

Halle 19 des

Schlosstheaters

Hannoversche

Straße 30

29221 Celle

Eintritt frei.

Johanna Kollet und Jörg Schulze-Neuhoff

derland“ von »theater odos« ist eine Satire auf den Umgang Deutschlands mit seinen Flüchtlingen. Hier prallen schwarzhumorig Wirklichkeit und Wunschenken aufeinander.

Die beiden Schauspieler Johanna Kollet und Jörg Schulze-Neuhoff schlüpfen abwechselnd in die Rollen der Beamten und der Flüchtlinge. Dabei halten sie der Politik den Spiegel vor. Denn in Deutschland werden Asylbewerber nur sehr selten glücklich, weiß Regisseur und Autor Heiko Ostendorf

deutschen Massenunterkünfte kennen gelernt, haben die gesetzlichen Einschränkungen am eigenen Leib erfahren. Für sie ist Deutschland die Hölle, in der sie untergehen, statt aufzuleben. „In der Satire haben sie endlich die Stimme und die Kraft, den Beamten Paroli zu bieten. Und das ist dringend notwendig“, sagt der Regisseur.

Im Anschluss an die Aufführung steht das Ensemble für eine Diskussion zur Verfügung.

Horst-Peter Ludwigs

¹⁾ Keine Teilnahme / kein Zutritt für Mitglieder und Sympathisanten von Parteien oder Gruppierungen der extremen Rechten, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalis-tische oder antisemitische Äußerungen in Erscheinung getreten sind.

Krisen sind Chancen zur Veränderung

Das Evangelische Beratungszentrum bietet Paar-Beratungen an

Fabian (26) und Jasmin (25) kennen sich seit etwas über 2 Jahren. Aus der anfänglichen Verliebtheit ist Liebe geworden, und so haben sie beschlossen, demnächst zu heiraten. Beide möchten Kinder, mindestens zwei, vielleicht auch drei. Auch wenn ihnen bewusst ist, dass in ihrer Beziehung nicht alles glatt laufen wird, sind sie sich doch sicher, dass sie ein Leben lang zusammen bleiben werden.

Bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung von etwa 80 Jahren legen sich die beiden rein rechnerisch also auf eine gemeinsame Zeit von mehr als 50 Jahren fest. Ein großes Vorhaben, dem sich Jasmin und Fabian da stellen!

Da sind zum Beispiel die emotionalen Erwartungen aneinander, die heute eine viel größere Rolle spielen als in der Generation unserer Eltern und Großeltern. Die Enttäuschung darüber, wenn diese Erwartungen nicht oder nicht ausreichend erfüllt werden,

führt häufig zum Auseinanderleben eines Paares und nicht selten auch zur Trennung.

Eine weitere Herausforderung für Paare wie Fabian und Jasmin ist die Bewältigung von Übergangssituationen: vom Paar zur Familie, wenn das erste Kind kommt; von der Familie zurück zum Paar, wenn das letzte Kind das Haus verlässt; der Eintritt ins Rentenalter, wenn beide sich auf einmal ganzjährig zu Hause wiederfinden.

Das Evangelische Beratungszentrum bietet seit 1972 Beratungen für Paare an, die aus den unterschiedlichsten Gründen in eine Krise geraten sind. Paare, die diese Krise als Chance zur Veränderung nutzen möchten, weil sie sich noch lieben, diese Liebe aber bedroht sehen.

Darüber hinaus führen wir im Herbst 2015 in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Klein Hehlen einen Kurs für Paare durch, die ihre Beziehung stärken möchten (siehe unten).

Wolfram Möller

Vier Abende zur Stärkung von Miteinander und Gelassenheit in Partnerschaft und Liebesbeziehung.

Dabei steht das diskrete Gespräch mit dem eigenen Partner, ob frisch verliebt oder altvertraut, im Zentrum. Gruppengespräche sind dagegen nicht vorgesehen.

Themen

Wer bist du? Wer bin ich? Wer sind wir füreinander? / Alles unter einen Hut bringen / Zärtlichkeit und guter Sex / Unterschiede und Konflikte, Verständnis und Vergebung

Kurs-Leitung

Michaela Steingräber und Wolfram Möller, Evangelisches Beratungszentrum Celle, Michael Wohlgemuth, Pastor

Zeit, Ort, Kosten

Donnerstag, 24.09., 01.10., 08.10. und 15.10.2015 von 19:45 bis 22:00 Uhr im Bonifatiushaus, Bonifatiusstr. 13, Kosten: 40,- Euro je Paar

Anmeldung, Kontakt

Pastor Michael Wohlgemuth

Telefon 5 32 40

E-Mail michael.wohlgemuth@evlka.de

Liebe beflügelt

Kurs für Paare

Vier Abende zur Stärkung von Miteinander und Gelassenheit in Partnerschaft und Liebesbeziehung

24.9.–15.10.2015

Kirchengemeinde Klein Hehlen

Menschen bei der Diakonie

„Wer nicht auf die Missstände hinweist, macht sich mitschuldig!“ Vor dem Hintergrund dieser Lebenseinstellung ist das ehrenamtliche Engagement für Helga Habekost seit mehr als vier Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit. Ob als ehemals jüngste Kirchenvorsteherin im Kirchenkreis Celle, als Gründungsmitglied des „Arbeitskreises Ausländer“ oder in ihrem seit 1978 beispiellosen Einsatz für Flüchtlingsfamilien in Stadt und Landkreis Celle: die 68-Jährige ist immer da, wo sie gebraucht wird.

„Mein Leitbild bei allem was ich tue ist an der Haltung und dem Handeln des barmherzigen Samariters orientiert. Und mein Bestreben geht seit jeher dahin, das christliche Gebot der Nächstenliebe umzusetzen“ sagt die ehemalige Lehrerin. Und das macht sie mit großer Hingabe und ganz praktisch in der Betreuung von Flüchtlingen, die in Stadt oder Landkreis Celle eine erste neue Bleibe finden.

Es begann mit den Boat-People aus Vietnam. Später kamen dann die Flüchtlinge aus Bosnien, dem Kosovo und aus Afghanistan dazu, heute sind es vorwiegend Balkan-Roma und Syrer, die ihre Heimat verlassen mussten.

Und wie sieht ihre Hilfe für diese Menschen aus? Das reicht vom kostenlosen Deutschunterricht für die Erwachsenen über die Begleitung zu Behörden, der Suche



„Ich orientiere mich am barmherzigen Samariter.“
Helga Habekost

nach Therapieplätzen und Fachärzten für die oft traumatisierten Flüchtlinge, dem Lesen, Erläutern und auch Schreiben von Briefen, die ihre Klientel betreffen, vermittelnden Gesprächen mit Nachbarn, Erzieherinnen, Lehrern und Arbeitgebern, bis hin zur Hilfestellung bei der freiwilligen Rückkehr von Flüchtlingen in ihre Heimatländer.

Was Helga Habekost besonders freut ist die Tatsache, dass sich aus vielen Betreuungsverhältnissen nahezu familiäre Bindungen entwickelt haben: „Noch heute habe ich guten Kontakt zu vielen der ca. 40 – 50 Familien, die ich seither betreut habe. Ich habe durch meine Tätigkeit viele Migrationskinder und inzwischen auch -enkelkinder zu meiner Familie dazubekommen“ sagt die Mutter zweier erwachsener Kinder.

Hat sie einen Wunsch für die Zukunft? „Ja“, da muss Helga Habekost nicht lange überlegen, „ich hätte gerne Supervision, um mein eigenes Verhalten im Ehrenamt intensiver reflektieren und meine Grenzen deutlicher erkennen zu können“. Dieser Wunsch erscheint vor der Tatsache, dass sie zwischen 60 und 80 % ihrer Tageszeit für ihre Ehrenämter investiert, durchaus verständlich.

Wolfram Möller

Impressum

Herausgeber:

Ev.-luth. Kirchenkreis Celle

Redaktion:

Dr. Dorothee Arnold-Krüger (v. i. S. d. P.),
Beauftragte für Diakonie, Steindamm 16,
29225 Celle, T: (051 41) 4 11 91, F: (051 41) 95 1889,
dorothee.arnold@evlka.de;
Horst-Peter Ludwigs;
Wolfram Möller;
Karsten Willemer

Auflage: 2.000 Exemplare

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Layout und Satz: dbs Computer GmbH

Druck: ZAC Digitaldruckerei

